

## Für eine lebenswerte Umwelt

Auftaktveranstaltung des KIT-Zentrums Klima und Umwelt am 20. Januar –  
Vortrag von Umweltministerin Tanja Gönner zum Klimawandel



Die natürlichen Lebensgrundlagen zu sichern, ist ein Hauptanliegen der Forscherinnen und Forscher am KIT-Zentrum Klima und Umwelt. (Foto: picture alliance/dpa)

**Klima- und Umweltwandel sowie demographische, ökonomische und technische Entwicklungen verändern die Lebensbedingungen auf der Erde wie nie zuvor. Dies wirkt sich auf Verfügbarkeit und Qualität von Wasser, Luft und Nahrung aus. Die Klima- und Umweltforschung steht damit vor großen Herausforderungen. Um ihnen gerecht zu werden, hat das Karlsruher Institut für Technologie das KIT-Zentrum Klima und Umwelt eingerichtet. Am Mittwoch, 20. Januar, geht es mit einer Auftaktveranstaltung offiziell an den Start.**

„Gegenwärtig geht es nicht mehr allein darum, die Ursachen von Umweltproblemen zu beseitigen“, erklärt Professor Christoph Kottmeier, Sprecher des Zentrums, „sondern zunehmend auch um die Anpassung an veränderte natürliche sowie vom Menschen geprägte Umweltverhältnisse.“ Um Probleme zu vermeiden, müssten

**Dr. Elisabeth Zuber-Knost**  
Pressesprecherin

Kaiserstraße 12  
76131 Karlsruhe  
Tel.: +49 721 608-7414  
Fax: +49 721 608-3658

**Weiterer Kontakt:**

Klaus Rümmele  
Presse, Kommunikation und  
Marketing (PKM)  
Tel.: +49 721 608-8153  
Fax: +49 721 608-5681  
E-Mail: [klaus.ruemmele@kit.edu](mailto:klaus.ruemmele@kit.edu)

Forscherinnen und Forscher vorrangig die globalen Aspekte in den Blick nehmen; für die Anpassung sei die regionale Skala entscheidend. Um grundlegendes Wissen über Prozesse sowie über klimatische, ökologische und wirtschaftliche Folgen zu erschließen und darauf Strategien der Anpassung aufzubauen, bündelt das KIT-Zentrum Klima und Umwelt Kompetenzen in naturwissenschaftlichen, technischen und gesellschaftswissenschaftlichen Disziplinen. Fachübergreifend erarbeiten die Forscherinnen und Forscher auf sieben Feldern Technologien, um die natürlichen Lebensgrundlagen zu sichern: Atmosphärische Prozesse, Wasserressourcen und Wassermanagement, Prozesse im Untergrund, Technikbedingte Stoffströme, Urbane Systeme, Risiken und Risikomanagement sowie Klimawandel.

Am Zentrum entwickeln 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des KIT von fast 30 Instituten innovative und nachhaltige technische Lösungen für die Herausforderungen des Klimawandels und der Umweltveränderung. Die Arbeiten bauen auf den international anerkannten Kompetenzen bei der Erforschung der Atmosphäre, der terrestrischen Hydrosphäre und Biosphäre, der Lithosphäre und der Pedosphäre (Gesteinshülle der Erde und oberste Schicht dieser Gesteinshülle) sowie zu technologischen und sozioökonomischen Systemen auf.

Es bestehen zahlreiche Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen; neue Perspektiven ergeben sich vor allem durch fachübergreifende Kooperationen. Dabei geht es unter anderem um die sichere Speicherung von CO<sub>2</sub> in tief liegenden Formationen, um die Entwicklung von Messgeräten und -verfahren, um Beratungsleistungen zum Ausmaß des Klimawandels oder zur Risikobewertung, um numerische Vorhersagemodelle und effiziente Softwarelösungen.

**Auftaktveranstaltung des KIT-Zentrums Klima und Umwelt**

Mittwoch, 20. Januar, zehn bis 17 Uhr

Aula, Fortbildungszentrum für Technik und Umwelt, KIT, Campus Nord (Hermann-von-Helmholtz-Platz 1, Eggenstein-Leopoldshafen)

**10:30 Eröffnung und Grußworte**

Dr. Peter Fritz, Vizepräsident des KIT

**10:45 Klimawandel und Wasser in Baden-Württemberg**

Tanja Gönner, Ministerin für Umwelt des Landes Baden-Württemberg

**11:15 Die Erde aus dem Weltall – ein Wasserplanet**

Dr. Gerhard Thiele, ehemaliger Wissenschaftsastronaut, Leiter der Astronautenabteilung des Europäischen Astronautenzentrums der ESA

**13:00 KIT-Zentrum Klima und Umwelt**

Professor Christoph Kottmeier, KIT

**13:15 Wissenschaftliche Herausforderungen in der Hydrologie**

Professor Günter Blöschl, Technische Universität Wien

**13:45 Wasserqualität – Ein Problem der Zukunft?**

Professor Fritz Frimmel, KIT

**14:45 Wassermanagement – Technologische Lösungen: Beispiel Indonesien**

Professor Franz Nestmann, KIT

**15:15 Klima und Wasser – Regional gekoppelte Modelle**

Dr. Harald Kunstmann, KIT

**15:45 Wassermanagement im Spannungsfeld der Gesellschaft**

Professor Jonos J. Bogardi, Universität Bonn

**Das Karlsruher Institut für Technologie (KIT) ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und staatliche Einrichtung des Landes Baden-Württemberg. Es nimmt sowohl die Mission einer Universität als auch die Mission eines nationalen Forschungszentrums in der Helmholtz-Gemeinschaft wahr. Das KIT verbindet die Aufgaben Forschung – Lehre – Innovation in einem Wissensdreieck.**

Diese Presseinformation ist im Internet abrufbar unter: [www.kit.edu](http://www.kit.edu)

Das Foto steht in druckfähiger Qualität auf [www.kit.edu](http://www.kit.edu) zum Download bereit und kann angefordert werden unter: [pressestelle@kit.edu](mailto:pressestelle@kit.edu) oder +49 721 608-7414.